



Der Rohrspatz

2018



NABU

Alzey und Umgebung

Pitsch, Roswitha, Am Klosterberg 20, 55234 Bermersheim v.d.H.,
Tel. 06731-42786, Vorsitzende

Grauer, Rolf, Schlossgasse 11, 55234 Nieder-Wiesen,
Tel. 06736- 362, stellv. Vorsitzender, Arbeitseinsätze

Börner, Christine, Schlossgasse 3a, 55234 Wendelsheim,
Tel. 0175- 9149824, Kassiererin, Amphibien, Wanderungen

Schlamp, Marc, Kirchgasse 15, 55234 Nieder-Wiesen,
Tel. 06736-960680, Schriftführer, Homepage

Stief, Anja, Morschheimer Weg 1, 55234 Nieder-Wiesen,
Tel.-0176-99732042, NAJU, Kindergruppe

Lauth, Hans, Bahnhofstr. 41, 55288 Armsheim,
Tel. 06734-1583, Ornithologie

Baldauf, Bernd, Wendelsheimer Str. 30, 55234 Nieder-Wiesen,
Tel. 06736-633

Braun, Gerd, Am Höhlchen 4, 55232 Alzey-Heimersheim,
Tel. 06731-41243, Ornithologie

Endlich, Elke, Wendelsheimer Str.30, 55234 Nieder-Wiesen,
Tel. 06736-633, Naturtrainerin

Heinke, Werner, Weinheimer Landstr. 101, 55232 Alzey,
Tel. 06731-43711

Kussel, Norbert, Eichenhof 2, 55286 Wörrstadt-Rommersheim,
Tel. 06732-9621621

Lösch, Hans, Am Kapellenberg 30, 55232 Alzey-Weinheim,
Tel. 0171-1209196, Botanik

Mahlerwein, Robert, Bahnhofstr. 24b, 67585 Dorn-Dürkheim,
Tel. 06733-6734, Arbeitseinsätze

Meyer, Ingo, Spitzgasse 4, 55234 Bermersheim v.d.H.,
Tel. 0172-6141385, Fossilien

Ridder, Susanne, Langgasse 40, 55234 Albig,
Tel. 06731-9995394 oder 0152-56172506, Fledermäuse

Regionalstelle Rheinhessen-Nahe
Christian Henkes, Rainer Michalski und Elisabeth Schröder
Langgasse 91, 55234 Albig
Tel. 06731-547566, Info@NABU-Rheinhessen.de

Alle Fragen zu Naturthemen und Naturschutz
oder zu Ihrer Mitgliedschaft
Bürozeiten Mo – Fr: 10 -16 Uhr (falls nicht im Außendienst)

Ansprechpartner	2
Inhaltsverzeichnis	3
Vorwort	4
Einladung zur Jahreshauptversammlung	5
Nachruf Wilfried Hasselbach	6
Regionaltreffen der rheinhessischen NABU-Gruppen	7
NABU – Kids 2017	8
Nistkästen für Gemeinden – Aktion der NABU-Kindergruppe	9
Lebensraum Kirchturm 2017	10/11
Wildkräuter in Nieder-Wiesen	12/13
Aktion Schwalben willkommen 2017	14/15
Jahresprogramm 2018	16/17
Fledermaus gerettet	18
Wanderung zum Diptam.....	18
Exkursion zum Beweidungsprojekt an der Pfrimm	19
Beweidung der Sauwiese in Armsheim	20
Die „Schlaun Fühse“ im Königreich	21
Der Star – Vogel des Jahres 2018	22/23
Pflegeinsatz: Insektenhotel Dautenheim	24
Ist der NABU Alzey und Umgebung mehr als 100 Jahre alt?	25
Mehr Natur in meinem Umfeld – was kann ich dafür tun?	26/27/28
Mitgliedsantrag	29/30
Satzungsänderungen	31



Liebe Mitglieder des NABU Alzey und Umgebung,
liebe Leser und Leserinnen,

an dieser Stelle möchte ich allen aktiven Mitgliedern, Helfern und Helferinnen ganz herzlich danken für ihr Engagement im Naturschutz. Anja Stief, für ihre alljährliche hervorragende Kinder- und Jugendarbeit und dem immer hilfsbereiten Team der Regionalen Geschäftsstelle Rheinhessen-Nahe gebührt ebenfalls ein dickes Dankeschön.

Sehr erfreut ist der NABU Alzey und Umgebung über eine wachsende Mitgliederzahl. So konnten im vergangenen Jahr 341 neue Mitglieder geworben werden. Insgesamt sind es jetzt 1.800. Eine erstaunliche Zahl, die sich 2000 nähert. Die vielen Presseartikel über das bundes- und weltweite Artensterben sensibilisieren für den Natur- und Umweltschutz.

Auch für dieses Jahr haben wir ein vielfältiges Programm zusammengestellt (s. Seite 16/17) und einige Veranstaltungen neu aufgenommen. Sie können wieder Glühwürmchen glimmern sehen, Heckrinder bewundern, Hohlwege bestaunen, in der Bad Kreuznacher Gegend der artenreichen Natur nahe kommen und vieles mehr. Es würde uns sehr freuen, wenn Sie von diesem Angebot regen Gebrauch machen.

Großes Interesse fanden die Auszeichnungen des NABU: So erhielten die evangelischen Kirchengemeinden in Nieder-Wiesen, Offenheim und Weinheim jeweils die Plakette "Lebensraum Kirchturm" (s. Seite 10/11) und 16 Bürger und Bürgerinnen (s. Seite 14/15) wünschten die Plakette „Schwalben willkommen“. Dieses große Echo motiviert natürlich die NABU-Aktiven bei ihrer Arbeit.

Dank der Helfer und Helferinnen wurden Grundstücke gepflegt und in Dautenheim das Insektenhotel instand gesetzt (s. Seite 24). Auch Schafe waren im Einsatz (s. Seite 20). 2018 wollen wir uns um die Obstbäume auf den Streuobstwiesen kümmern, die einen Rückschnitt benötigen. Helfen Sie uns bei den vielfältigen Pflegearbeiten. Wir freuen uns auf Sie.

Leider müssen wir einen großen Verlust bedauern. So verstarb am 23. Februar 2017 Wilfried Hasselbach, langjähriger Vorsitzender des NABU Alzey und Umgebung, ausgezeichnet für sein großes Engagement im Artenschutz mit der goldenen Ehrennadel des NABU und der Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz.

Für das Jahr 2018 wünsche ich Ihnen alles Gute, Gesundheit, Freude an der Natur und Neuentdeckungen in Wald, Feld, Wiese und Garten.

Mit herzlichen Grüßen

Roswitha Pitsch

Die diesjährige Jahreshauptversammlung der
NABU-Ortsgruppe Alzey und Umgebung findet statt am

Donnerstag, den 8. März 2018 um 19:00 Uhr
im griechischen Restaurant Akropolis, Bahnhofstraße 25 in Alzey.

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes
(Vorsitzende, Kassiererin, Kinder- und Jugendleiterin)
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung des Vorstandes
5. Satzungsänderung (s. Seite 31)
6. Vorschau auf Aktivitäten 2018
7. Verschiedenes

**Im Anschluss folgt ein Vortrag über den Star,
Vogel des Jahres 2018.**

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Mit besten Grüßen
Roswitha Pitsch



Nachruf Wilfried Hasselbach

Nachruf

Am 23. Februar ist Wilfried Hasselbach nach längerer Krankheit verstorben. Von 1987 bis 2016 war er Mitglied des NABU-Landesvorstands in Rheinland-Pfalz, an dessen Aufbau er sich maßgeblich und intensiv beteiligte. Von 2004 bis 2016 fungierte er als Vorsitzender im NABU Alzey und Umgebung und unterstützte die Gründung der NABU-Regionalstelle Rheinhessen-Nahe in Albig bei Alzey. Für sein Engagement wurde er mit der goldenen Ehrennadel des NABU und mit der Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet.



Seine Herzensangelegenheit waren die heimischen Schmetterlinge, mit denen er sich schon als Schüler intensiv beschäftigte. Seine Diplomarbeit schrieb er über die Bestandsentwicklung der Tagfalter in Rheinhessen. Er beteiligte sich an den ersten Durchgängen der Biotopkartierung in Rheinland-Pfalz, wobei er schwerpunktmäßig die Schmetterlingsfauna untersuchte. Im Laufe der Jahre wurde er zu einem auch über Rheinland-Pfalz hinaus angesehenen Experten, der zahlreiche Beiträge in wissenschaftlichen Fachzeitschriften veröffentlichte und auf internationalen Tagungen Vorträge hielt.

Auch forschte er deutschlandweit im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz über den akut vom Aussterben bedrohten Apollifalter. Auf Landesebene war er an der Entwicklung von Schutzkonzepten für den Segelfalter, die Haarstrang-Wurzeleule, den Hecken-Wollfalter, diverse Bläulinge und viele weitere sehr seltene Tag- und Nachtflatterarten maßgeblich beteiligt und dadurch als Experte gefragt.

Wilfried Hasselbach hinterlässt eine große Lücke, denn mit seinem Engagement für den Naturschutz, seiner freundlich-sachlichen Art, seiner Hilfsbereitschaft und seinem umfangreichen Fachwissen verlor nicht nur der NABU Alzey und Umgebung eine wertvolle Unterstützung in vielen Bereichen.

Rainer Michalski & Roswitha Pitsch

Text:
Rainer Michalski
Roswitha Pitsch
Foto:
NABU RLP

Seite 6

Rohrspatz 2018

Über den Tellerrand geschaut – Regionaltreffen der rheinhessischen NABU-Gruppen

Über den Tellerrand geschaut – Regionaltreffen der rheinhessischen NABU-Gruppen

Am 13. August 2017 versammelten sich über 20 Vertreter*innen der sechs NABU-Gruppen aus Alzey, Bad Kreuznach, Bingen, Mainz, Rhein-Selz und Worms sowie der NABU-Regionalstelle Rheinhessen-Nahe aus Albig nach längerer Zeit mal wieder zu einem Regionaltreffen. Gastgeber war der NABU Alzey und Umgebung mit seiner Kinder- und Jugendgruppe. Veranstaltungsort war die Hasselmühle bei Wendelsheim.

Es war der Wunsch der NABU-Gruppen, sich vor Ort über Projekte und Arbeiten der Nachbargruppen zu informieren, um Ideen für die eigene Arbeit zu erhalten. So stand diesmal die vorbildliche Arbeit der Alzeyer Kindergruppe unter Leitung von Anja Stief im Blick.

Mit Begeisterung berichteten die Kinder und Jugendlichen den Gästen aus den anderen Gruppen über ihre vielfältigen Aktivitäten, die über das Jahr verteilt stattfinden – sei es im Naturgarten an der Hasselmühle, am Wiesbach oder auf den Wanderungen, welche die Gruppe unternimmt. Bei einer Wanderung durch den angrenzenden Dreigemeindewald zum Teufelsrutsch tauschten sich die Teilnehmer*innen weiter aus, und sicherlich ergab sich dabei auch die ein oder andere Idee, die man in der eigenen Gruppe mal ausprobieren könnte.

Abgeschlossen wurde dieser Austausch über den Tellerrand im Gasthaus ‚Zum Täubchen‘ in Wendelsheim bei Getränk und Essen. Mit Sicherheit werden diese Treffen der NABU-Gruppen in Rheinhessen-Nahe in lockerer Folge fortgesetzt.



Text:
Christian Henkes
Fotos:
Rainer Michalski

Seite 7

Rohrspatz 2018

NABU – Kindergruppe 2017

Auch in diesem Jahr hatten über 30 Kinder der NABU-Kindergruppe viele schöne, unbeschwerte Momente in der Natur.



Morgenkreis im Sommercamp

Ob Lagerbau, Bacherkundung, Singen am Lagerfeuer, Holz sägen für den Winter - jeder kann bei uns seinen Interessen folgen und ist ein wichtiges Mitglied in unserem Clan. Gemeinsam erkunden wir die Natur, bestimmen Pflanzen, Tiere, Steine, bestellen den Garten, ernten und kochen am Feuer. In den Oster- und Herbstferien treffen wir uns eine Woche

jeden Nachmittag, und im Sommer bleiben wir eine Woche über Nacht an unserem wunderschönen Platz an der Hasselmühle. Geschlafen wird im Tipi, im eigenen Zelt, unter einer selbstgespannten Plane oder am Feuer - immer dem Himmel und der Erde ganz nahe.



Teilnehmer des Sommercamps

In diesem Jahr erfuhren wir einiges über den Vogel des Jahres, den Waldkauz, der uns an der Hasselmühle nahe ist. Auch bei der dreitägigen Rucksackwanderung der „alten Hasen“ (Kinder ab 12 Jahren) auf dem Soonwaldsteig zeigte sich der Waldkauz ganz nahe, als wir eingekuschelt im Schlafsack unterm Baumkronenhimmel lagen und er uns mit einem etwas unheimlichen Konzert in den Schlaf sang.

Wir freuen uns über jeden, ob jung oder alt, der unsere Kindergruppe kennenlernen möchte. Sehr willkommen sind uns auch Menschen, die ihr Wissen weitergeben möchten, sei es handwerklich, in Geschichten, Spielen oder wie auch immer :-).



Teilnehmer der Rucksackwanderung



Impression vom Soonwaldsteig



Kürbissuppe kochen in den Herbstferien

Nistkästen für Gemeinden – Aktion der NABU-Kindergruppe

30 Kinder der NABU-Kindergruppe Alzey und Umgebung haben in den Herbstferien 20 Nistkästen gebaut, um sie nun an Gemeinden im Alzeyer Land zu verschenken.

Ob auf Friedhöfen, in Kindergärten oder Schulen, die Nistkästen bieten im nächsten Frühjahr Blau- und Kohlmeisen sowie weiteren Kleinvogelarten eine sichere Nistmöglichkeit. Sowohl die Kinder als auch die Vögel freuen sich über einen regen Zuspruch.

Zusammen mit den Kindern und den Kindergruppenleiterinnen Anja Stief und Sigrun Aust-Job werden die Kästen überbracht und aufgehängt. Die ersten drei wurden Michael Heck von den Naturfreunden Flonheim überreicht. Sie werden im Schauinsland in Flonheim einen Platz finden.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Anja Stief.

Kontakt: AnjaStief@gmx.de
oder Tel. 0176/ 99732043



Kohlmeise



Nistkasten

Lebensraum Kirchturm 2017



Ev. Kirche
Nieder-Wiesen

Großes Echo fand 2017 das bundesweite Projekt des NABU „Lebensraum Kirchturm“. Gleich drei evangelische Gemeinden, Nieder-Wiesen, Offen- und Weinheim, wünschten diese Auszeichnung.

In Nieder-Wiesen im Dachstuhl der Himmelfahrtsgemeinde beobachtet Pfarrer Tobias Kraft seit Jahren Fledermäuse. Auf Anregung von Hans König vom Arbeitskreis Fledermausschutz Rheinland-Pfalz wurden bereits im Jahr 2000 die Einflugluken im Dachgestühl der Kirche verbreitert. Somit konnte sich dort im Lauf der Jahre eine Wochenstube des Grauen Langohrs etablieren.

Nicht allein der Fledermausschutz, sondern allgemein die „Bewahrung der Schöpfung“ ist Pfarrer Kraft und seiner Kirchengemeinde ein großes Anliegen. So nahm er das 25-jährige Bestehen der ein Hektar großen Streuobstwiese am Ortsrand von Nieder-Wiesen zum Anlass, einen Festgottesdienst mit der Gemeinde zu feiern. Für den NABU Alzey und Umgebung die Gelegenheit, die gewünschte Plakette „Lebensraum Kirchturm“ zu überreichen und der Gemeinde für ihr Engagement im Naturschutz zu danken. Hans König, exzellenter Fledermauskennner, informierte die Anwesenden in sehr unterhaltsamer Manier über die Lebensweise dieser nachtaktiven Flugkünstler, insbesondere die des Grauen Langohrs.



„Fledermäuse
willkommen“
Nieder-Wiesen

Auch die evangelischen Kirchengemeinden in Offenheim und Weinheim bekundeten Bereitschaft, tierische Untermieter in ihrem Kirchturm zuzulassen. Auf Initiative von Pfarrer Eric Bohn wurde jeweils ein Schleiereulenkasten eingebaut, was nicht ganz problemlos war.



Offenheim Eulenkastenmontage

Dominik Faber hat in vielen Arbeitsstunden die Kästen gezimmert. In Offenheim ließ die Enge der Treppe den Transport des fertigen Kastens nicht zu, so dass Dominik Faber, engagiertes Mitglied der Kirchengemeinde, ihn im Dachstuhl zusammenbauen musste (siehe Foto). Auch sollen Fledermäuse dort eine Wohnstatt finden. Da es im dortigen Dachstuhl zugig ist, wurde die Idee von Hans König verwirklicht, einen großen, artgerechten Kasten für die Flattertiere anzubringen. Wieder war Dominik Faber am Werk. Ihm gebührt ein herzlicher Dank für seinen großen Arbeitseinsatz!

Überraschenderweise gelang es auch im Kirchturm in Weinheim nicht, den Schleiereulenkasten in Gänze an seinen Bestimmungsort zu transportieren. An der oberen letzten Tür war Schluss. Die Nisthilfe musste zerlegt und vor Ort wieder zusammengebaut werden. Hoch oben, gut sichtbar in der Hauptstraße Weinheims, wartet sie jetzt auf die ersten Bewohner. Christine Börner und Rolf Grauer vom NABU Alzey und Umgebung überreichten die Auszeichnung und drückten gemeinsam mit Hans König ihre Anerkennung für dieses Engagement im Naturschutz aus.

Der NABU Alzey und Umgebung freut sich sehr und bedankt sich herzlich für diesen Einsatz der evangelischen Kirchengemeinden im Natur- und Artenschutz.

Kirchengemeinden, die initiativ werden wollen und Beratung wünschen, melden sich bitte bei der NABU-Regionalstelle Rheinhessen-Nahe, 06731/547 566, info@NABU-Rheinhessen.de



Einflugöffnung für Fledermäuse im Kirchturm Nieder-Wiesen



Ev. Kirche
Weinheim



Ev. Kirche
Offenheim

Text:
Roswitha Pitsch
Fotos:
Roswitha Pitsch,
Christian Henkes

Wildkräuter in Nieder-Wiesen Elke Endlich stellt das Projekt Kräuterasyll vor



Kornblume

1. Entstehung

Norbert Kussel lieferte die Idee, bedrohten und seltenen Wildkräutern wieder einen Lebensraum zu geben. Von dem Vorhaben überzeugt, bot ich sofort meine Hilfe für die Verwirklichung des Projektes an.

2. Fläche suchen

Dank der Familie Bruno und Lydia Beck fand sich am Ortsrand von Nieder-Wiesen eine geeignete Fläche, die sie mir sofort zur Verfügung stellten. Damit war der beste Standort gesichert.

3. Pflügen, fräsen, eggen

Bernd Baldauf setzte seine Arbeitskraft und Maschinen für die notwendige Kultivierung der Fläche ein und bereitete somit den Boden für die nächsten Schritte.

4. Paten finden

Durch mein Engagement fanden sich 10 Paten, die das Pflanzenasyl dauerhaft pflegten. Nicht erwünschte Pflanzen, vor allem Disteln und Ackerschachtelhalm, nahmen die Fläche in Besitz und mussten für die Wildkräuter Platz machen.



Ackerrittersporn

5. Einsaat und Anpflanzung

Samen und junge Pflanzen spendete Norbert Kussel, der Initiator des Projekts. Auch übernahm er das Aussäen und Einpflanzen selbst, da er den notwendigen Sachverstand und Erfahrungsschatz mitbringt. Aufgestellte Infotafeln mit Bildern der bedrohten Pflanzen weisen auf die Besonderheit der Fläche hin.

6. Warten

Mehrmals entfernten die vielen Helfer die nicht gewollten Kräuter. Daraufhin blieb die Fläche sich selbst überlassen. Um das Pflanzenasyl zu schützen, spannten die Aktiven Leinen, geschmückt mit selbstgemalten Bildern der „Schlaun Fühse“ des Kindergartens in Nieder-Wiesen.

7. Das Wunder geschieht

Im Verlauf des Frühjahrs und Sommers konnten Neugierige folgende blühende, teilweise seltene Pflanzen entdecken:

Kornblume, Johanniskraut, Acker-Rittersporn, Kornrade, Sommer-Adonisröschen und Acker-Schwarzkümmel.

Die Weiterentwicklung des Pflanzenasylls bleibt für alle spannender als ein Krimi. Im Jahr 2018 erwarten wir noch zusätzlich: Flammen-Adonisröschen, Braunes Mönchskraut, Acker-Witwenblume, Krumborstigen Mohn und Echten Frauenspiegel.

Begeistert von der Idee von Norbert Kussel half ich ihm das Projekt zu realisieren. Dadurch ist Nieder-Wiesen um eine Attraktion reicher geworden und sorgt aktiv für den Naturschutz in unserer Kulturlandschaft.



Kornrade



Adonis aestivalis



Ackerschwarzkümmel

Ergänzung:

Der NABU Alzey und Umgebung dankt Elke Endlich, Norbert Kussel und den vielen Helferinnen und Helfern für ihr Engagement im Erhalt seltener und bedrohter Pflanzen.

NABU Alzey zeichnet Schwalbenfreunde aus – Aktion Schwalben willkommen 2017



Seit Jahren zeichnet der NABU in Rheinland-Pfalz Haus- und Hofbesitzer aus, die Rauch- und Mehlschwalben an ihren Gebäuden nisten lassen. Im Rahmen dieser – mittlerweile bundesweiten - Aktion konnten auch in Alzey und Umgebung wieder einige Vogelfreunde die Auszeichnung und die Plakette entgegennehmen.

Die Bestände der „Sommerboten“ gehen seit Jahrzehnten stetig zurück, nicht nur aus Nahrungsmangel. Meist werden ihre Nester entfernt, weil während der Jungenaufzucht doch erheblicher „Dreck“ anfällt. Ein unter dem Nest angebrachtes Brett kann gerade bei Mehlschwalben hierbei Abhilfe schaffen.

Insgesamt konnten 16 Urkunden und Plaketten ausgegeben werden (Stand 24.11.17), darunter an:

Elvira Behle, Wallertheim
Ehepaar Ehrhardt, Gau-Weinheim
Erwin Zimmermann, Gau-Heppenheim
Harald Becker, Gau-Odernheim
Ulanenhof, Saulheim
Ludwig Weber, Gau-Weinheim
Weingut Hubert Weber, Gau-Odernheim
Weingut Rückrich, Eckelsheim
Angelika Habermann, Kettenheim
Rob Jansen, Dintesheim
Herr und Frau Petzold, Ensheim
Melanie Quiring, Ingo Meyer, Bermersheim
Familie Bleicher, Nieder-Wiesen
Familie Schuster, Siefersheim
Familie Lenz, Partenheim
Jochen Dexheimer, Biebelnheim



Entdecken auch Sie Ihre Sympathie für unsere bedrohten Schwalben und erfreuen Sie sich an ihrem Gezwitzcher und ihren Flugkünsten im Sommer. Haben auch Sie Schwalbennester am Haus (Mehlschwalben) und/oder im Hof, Carport oder Stall (Rauchschwalben) und sind Sie interessiert an einer Auszeichnung?

Dann melden Sie sich bei der NABU-Regionalstelle Rheinhessen-Nahe, Langgasse 91, 55234 Albig, Tel.: 06731/547566, info@nabu-rheinhessen.de

Text:
Christian Henkes,
Roswitha Pitsch
Fotos:
Christian Henkes,
Roswitha Pitsch,
Elisabeth Schröder



jeweils Di.,
19:00 Uhr

Monatstreffen für Mitglieder und Interessierte
Treffpunkt: Bürgerhaus Nieder-Wiesen
**16.1./20.2./20.3./17.4./15.5./19.6./17.7./
21.8./18.9./16.10./20.11./18.12.**

Sa., 3.2.
13:00 Uhr

Pflege am Wingertsberg in Nieder-Wiesen
Um Eidechsen einen besonnten Ruheplatz und Versteckmöglichkeiten zu schaffen, entfernen wir an einer Trockenmauer den aufgekommenen Bewuchs.
Treffpunkt: Ortseingang von Nieder-Wiesen, Wendelsheimer Straße
Info und Anmeldung: Roswitha Pitsch, Tel. 06731 - 42786

So., 11.2.
14:00 Uhr

Fastnachtswanderung mit dem NABU Alzey und Umgebung
Auch im Winter hat die Natur viel zu bieten. Folgen Sie uns abseits vom Fastnachtstreiben auf naturkundlichen Spuren.
Treffpunkt: Wird auf Nachfrage und in der Presse bekannt gegeben.
Info & Leitung: Sigrun Aust-Job & Christine Börner, Tel. 0175 - 9149824

Do., 8.3.
19:00 Uhr

Jahreshauptversammlung und Vortrag: Der Star – Vogel des Jahres 2018
Tagungsort: Griechisches Restaurant „Akropolis“, Bahnhofstr. 25, 55232 Alzey

So., 15.4.
14:00 Uhr

Frühjahrsblüher am Finkenbach
Buschwindröschen, Blau- und Gelbstern sind die ersten Frühblüher, die unser Auge erfreuen. Am Finkenbach sind sie noch zu finden.
Treffpunkt: Parkplatz an der L 404, von Wendelsheim kommend kurz vor Mörsfeld
Info & Leitung: Christine Börner, Tel. 0175 – 9149824

Sa., 5.5.

Exkursion in die Welt der Hohlwege in Alsheim
Hohlwege sind Zeugnisse der Kulturgeschichte und artenreiche Biotope. Lassen Sie sich überraschen! / Treffpunkt: 13:00 Uhr Obermarkt Alzey (Bildung von Fahrgemeinschaften) oder 14:00 Uhr Bürgerhaus Alsheim, Mehlportstr. 15
Leitung: Jean-Sebastien Larro / Info & Anmeldung: Roswitha Pitsch, Tel. 06731 – 42786

So., 6.5.
9:00 - 12:00 Uhr

Frühling am Felsenberg – Flora und Fauna bei Schlossböckelheim
Naturkundliche Exkursion mit den Botanikern Dr. Hille Steinecke und Dr. Peter Schubert
Treffpunkt: Parkplatz am Niedertäler Hof / Treffpunkt in Alzey: Obermarkt um 8:00 Uhr, Bildung von Fahrgemeinschaften / Anmeldung: Roswitha Pitsch, Tel. 06731 - 42786

So., 13.5.
9:00 - 12:00 Uhr

Wer piept denn da? Exkursion zur „Stunde der Gartenvögel“
Auf einem gemütlichen Spaziergang über den Kreuznacher Schlossberg und zurück beobachten wir die Vögel in Park, Wald, Weinberg und Stadt.
Leitung: Rainer Michalski / Treffpunkt Bad Kreuznach: Parkplatz Museum für Puppentheaterkultur (PuK), Hüffelsheimer Str. 5 / Treffpunkt Alzey: Obermarkt um 8:00 Uhr, Bildung von Fahrgemeinschaften / Anmeldung: Roswitha Pitsch, Tel. 06731 – 42786

Sa., 26.5.

Beweidungsprojekt an der Pfrimm
Zwischen Albis- und Harxheim (Zellertal) befindet sich ein 6 km langer und bis zu 150 m breiter, vom NABU angekaufter Gewässerkorridor. Ein Teil davon wurde renaturiert. Seitdem sucht sich die Pfrimm ihr eigenes Bachbett. Eine Rinderherde mit Jungtieren und einige Pferde regeln die Pflege. Wir besichtigen dieses bedeutende Projekt des NABU Donnersberg.
Treffpunkt: 13:00 Uhr auf dem Obermarkt in Alzey zur Bildung von Fahrgemeinschaften
Leitung: Rüdiger Viessmann, NABU Donnersberg
Info: Roswitha Pitsch, Tel. 06731 - 42786

Was blüht denn da? Nahrung für unsere geflügelten Freunde
Auf dem Hornberg in Framersheim halten wir Ausschau nach Blumen und Kräutern. Eine neu angelegte Blühfläche mit Wildpflanzen in der Nähe des Labyrinths bietet zahlreichen Insekten und Vögeln Nahrung und kann Anregung sein für mehr Artenvielfalt im eigenen Garten.
Treffpunkt: Framersheim, Parkplatz an der Sport- und Gemeindehalle (Wormser Str.)
Info: Rita Breuder, Tel. 06733 – 6618, Roswitha Pitsch, Tel. 06731 - 42786

Glühwürmchen-Wanderung
Bei gutem Wetter lassen wir uns vom nächtlichen Geplirmer der Leuchtkäfer im Vorholz beeindrucken. Ein wunderschöner Anblick!
Info & Leitung: Christine Börner, Tel. 0175 - 9149824

Unterwegs im Oppenheimer Wäldchen
Der kleine Auwald bei Oppenheim am Rhein ist Lebensraum zahlreicher seltener Arten. Viele Kleingewässer und ein urig-wilder Wuchs sorgen für eine ganz spezielle Stimmung. Am Treidelpfad des Rheins gibt es sogar einen Bade- und Spielplatz für Hunde.
Treffpunkt: Obermarkt Alzey 14:00 Uhr, Bildung von Fahrgemeinschaften
Treffpunkt Oppenheim: 15:00 Uhr Parkplatz an der Fährstraße, Höhe Sportplatz
Info & Leitung: Roswitha Pitsch, Tel. 06731 – 42786

Fledermausexkursion am Mühlberg bei Oberwiesen
Auf den Menschen üben Fledermäuse einen besonderen Reiz aus – wie Ihnen Fledermausexperte Hans König und Förster Gunnar Wolf zeigen werden.
Treffpunkt: Parkplatz am Forsthaus Vorholz
Teilnahmegebühr: 2,- €, Kinder frei
Leitung: Hans König & Gunnar Wolf
Info: Roswitha Pitsch, Tel. 06731 - 42786

Hiwweltour Aulheimer Tälchen
Der Herbst in Rheinhessen beeindruckt durch die Farbenpracht der Weinberge, und eine Wanderung mit Blick über die Rebenlandschaft hinterlässt immer wieder einen stimmungsvollen Eindruck. Entlang eines Teils der Hiwwelroute stimmen wir uns auf die Jahreszeit ein.
Treffpunkt: Parkplatz an der Geistermühle (L 407) zwischen Uffhofen und Wendelsheim
Info & Leitung: Roswitha Pitsch, Tel. 06731 – 42786

Helfer gesucht! Arbeitseinsätze auf unseren Wiesen
In netter Gesellschaft für die Natur aktiv sein – das sind unsere Pflegeeinsätze. Wir rechnen das bereits gemähte Heu zusammen und laden es auf. Die Insektenwelt und bunte Blumen werden es uns danken.
Info & Anmeldung: Rolf Grauer, Tel. 06736 - 362

Wetterbedingt können sich Terminänderungen ergeben. Bitte achten Sie auf Ankündigungen in der Tagespresse oder schauen Sie auf unserer Homepage www.NABU-Alzey.de. Dort finden Sie auch die Termine der NABU Kinder- und Jugendgruppe (NAJU) von Anja Stief, Tel. 0176 997 320 43. Gerne steht Ihnen auch die NABU-Regionalstelle Rheinhessen-Nahe unter 06731 547566 oder info@NABU-Rheinhessen.de für ihre Fragen zur Verfügung!

Sa., 2.6.
16:00 - 18:00 Uhr

Sa., 16.6.
22:00 Uhr

So., 1.7.

Sa., 1.9.
16:00 Uhr

So., 21.10.
14:00 Uhr

Sa., 6. + 27.10.
jew. 10:00 Uhr

Fledermaus gerettet Wanderung zum Diptam

Fledermaus gerettet

Bei der NABU-Wanderung im Oppenheimer Wäldchen trauten wir unseren Augen nicht, als wir zufällig eine kleine Fledermaus entdeckten, die sich in einer großen Klette hoffnungslos verfangen hatte. Wir konnten sie in einer aufwändigen Operation von den Widerhaken befreien und sie unverletzt in den Wald entlassen und hoffen, dass sie die Rettungsaktion gut überstanden hat. Mit großer Wahrscheinlichkeit gehörte sie zur der Gattung der Zwergfledermäuse, *Pipistrellus spec.*



Text & Fotos:
Sigrun Aust-Job

Wanderung zum Diptam

Sichtlich erfreut waren die zahlreichen Exkursionsteilnehmer/-innen, als sie kurz vor Ende der Wanderung doch noch die wunderschönen Blüten des Diptam (*Dictamnus albus*) entdeckten. Im felsigen Steilhang hatten sich zahlreiche Pflanzen verborgen, doch den aufmerksamen Wanderern entgingen die streng geschützten Rautengewächse mit ihrem betörenden Duft nicht. Einige Exemplare konnten sogar am Wegesrand eingehender studiert werden.

Wanderungen überraschen immer wieder mit Seltenheiten. So bestaunte die Wandergruppe am Wegesrand unterhalb der Teufelsrutsch auch eine größere Anzahl blühender Graslilien (*Anthericum liliago*), die gerade von Hummeln besucht wurden.



Text:
Sigrun Aust-Job
Fotos:
Roswitha Pitsch

Exkursion zum Beweidungsprojekt an der Pfrimm

Exkursion zum Beweidungsprojekt an der Pfrimm

Das Zellertal, durchflossen von der Pfrimm, berühmt für seine Weine, kann den Wanderer auch mit dem Anblick einer grasenden Rinderherde überraschen. So auch die Teilnehmer/-innen der NABU-Exkursion im August. Rüdiger Viessmann, Vorsitzender des NABU Donnersberg und Leiter der Exkursion, lockte die Rinderherde mit trockenem Brot an den Elektrozaun. Den Heckrindern mit seinen gewaltigen Hörnern, seine Kühe und deren Kälber konnte die Gruppe so aus der Nähe bestaunen.



Stier

An der Pfrimm zwischen Albis- und Harxheim hat der NABU einen 6 km langen und bis zu 150 m breiten Gewässerkorridor erworben und teilweise renaturiert. Seitdem sucht sich die Pfrimm dort ihr eigenes Bachbett. Insgesamt 12 Heck- und Taurusrinder sowie zwei Konik-Pferde übernehmen die Pflege des Geländes. Das Beweidungsprojekt, in dem große Weidetiere die Landschaft offen halten, wurde von Rüdiger Viessmann initiiert - nicht nur im Zellertal. So sorgen in ganz Rheinland-Pfalz mittlerweile 140 Rinder und 25 Pferde für eine umweltverträgliche Renaturierung der Landschaft.

Heckrinder, benannt nach den Züchtern, den Brüdern Heck, sind Rückzüchtungen aus verschiedenen alten Rinderrassen und stehen dem ausgestorbenen Auerochsen optisch sehr nahe. Unter Einkreuzung weiterer alter Rassen entstand das Taurusrind. Beiden Rassen gemein ist ihre Robustheit. So sind sie sehr widerstandsfähig, kältetolerant und können ganzjährig im Freien gehalten werden. Koniks, polnisch Pferdchen, stammen aus dem mittel- und osteuropäischen Raum und sind eine sehr genügsame Ponyrasse.



Heckrinder

Sowohl Heck- und Taurusrinder als auch Koniks strukturieren die Landschaft auf natürliche Weise und leisten einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt in der Landschaft.

Text & Foto:
Roswitha Pitsch

Beweidung der Sauwiese in Armsheim - Schafe statt Balkenmäher

Beweidung der Sauwiese in Armsheim - Schafe statt Balkenmäher

Seit Jahren pflegt eine Arbeitsgruppe um Rolf Grauer und Hans Lauth die NABU-eigene Sauwiese bei Armsheim. „Könnten uns nicht Schafe die Arbeit abnehmen?“, war ein neuer Gedanke.

Auf Anfrage erklärte sich Achim Rathgeber aus Wöllstein, Besitzer von mehr als 300 Schafen, bereit und schickte ca. 50 Rhönschafe, erkenntlich am schwarzen Kopf, auf das Grundstück. Innerhalb von 14 Tagen im Juli hatten die „Wolligen“ die Wiese „gemäht“ und dem NABU die jährliche Arbeit abgenommen.



Schafe
Sauwiese
Armsheim

Die „Schlaunen Füchse“ im Königreich“ - und immer wieder mit der Jägerin in der Natur

Die „Schlaunen Füchse“ im Königreich - und immer wieder mit der Jägerin in der Natur

Tagelang freuten sich die Nieder-Wiesener Kinder der Kita auf die angekündigte Wanderung ins Königreich. Jedes Kind trug eine selbstgebastelte, goldene Krone, die passende Kleidung zum Empfang beim König. Die Naturtrainerin und Jägerin Elke Endlich vom NABU Alzey und Umgebung mit ihrem Jagdhund Donna, dem Liebling der Kinder, führte die Gruppe zuerst durch Feld und Wald entlang des Wiesbachs.



Von Beatrix Korndörfer, Leiterin des Kindergartens, erfuhren wir, dass die Vorfreude der Kinder auf den Spaziergang riesig war. Angekommen im Königreich, zeigte Elke Endlich den „Schlaunen Füchsen“ eine Zauneidechse, eine Fledermaus, die Eierschalen einer Singdrossel und beantwortete den Neugierigen alle Fragen. Zitronenmelisse, Salbei und Pfefferminze durften die Kinder probieren. Mucksmäuschen still wurde es als Elke Endlich die Geschichte vom Zaunkönig erzählte. Sie hörten, wie der Zaunkönig zu seinem Namen kam und warum das „Goldstückchen“ zum Königreich wurde. Ein Zaunkönig hatte im Garten über dem Eingang der Holzhütte ein Nest gebaut und brütete darin. Nach einer Stärkung mit Essen und Trinken aus dem Rucksack verabschiedeten sich die „Schlaunen Füchse“ müde und glücklich.

Beim vorangegangenen Waldspaziergang trafen wir morgens auf dem Zeltplatz die Wackelzahngruppe der Kita Weinheim mit zwei Erzieherinnen. Spontan wurden sie von Elke Endlich im Anschluss an die erste Führung ins „Goldstückchen“ eingeladen. So kam auch die Wackelzahngruppe in den Genuss einer außerplanmäßigen Führung ins Königreich.

Für alle Kinder wird es ein sehr schönes und unvergessenes Erlebnis in der freien Natur bleiben.

Der Star - Vogel des Jahres 2018



Der Star ist ein Allerweltsvogel – den Menschen vertraut und weit verbreitet, gerade hier in Rheinhessen. Seine Wahl zum Vogel des Jahres 2018 dürfte bei Obstbauern und Winzern keine Jubelschreie ausgelöst haben, verursacht er doch zum Teil erhebliche Schäden. Doch die Wahl ist wohlbegründet. Der Star steht stellvertretend für den Rückgang vieler häufiger Vogelarten. Seine manchmal riesigen Schwärme im Herbst täuschen, denn der Bestand nimmt seit Jahren kontinuierlich ab. Es fehlt an Lebensräumen mit Brutmöglichkeiten und Nahrung – größtenteils verursacht durch die industrielle Landwirtschaft. Eine Million Starenpaare haben wir alleine in Deutschland in nur zwei Jahrzehnten verloren!

Foto:
M. Scharping

Sein Aussehen macht ihn zum „Star“ unter den Vögeln: Im Frühjahr sticht das Starenmännchen durch sein metallisch glänzendes Gefieder heraus. Helle Punkte verziern vor allem das Prachtkleid des Weibchens. Zum Gesamtpaket dazu kommt sein Talent zur Imitation: Der Star kann andere Vögel und Umgebungsgeräusche perfekt nachahmen und in seinen Gesang einbauen. Zu hören sind dann auch Handyklingeltöne, Hundebellen oder Alarmanlagen. Die Nahrung des Stars ist abhängig von den Jahreszeiten. Im Frühjahr stehen Kleintiere aus dem Boden auf dem Speiseplan. Im Sommer und Herbst schätzen Stare zusätzlich Früchte und Beeren. Mitteleuropäische Stare ziehen zum Großteil bis in den südlichen Mittelmeerraum und nach Nordafrika. Inzwischen verzichten jedoch vor allem im Südwesten Deutschlands viele Stare auf die lange Reise und bleiben über Winter.

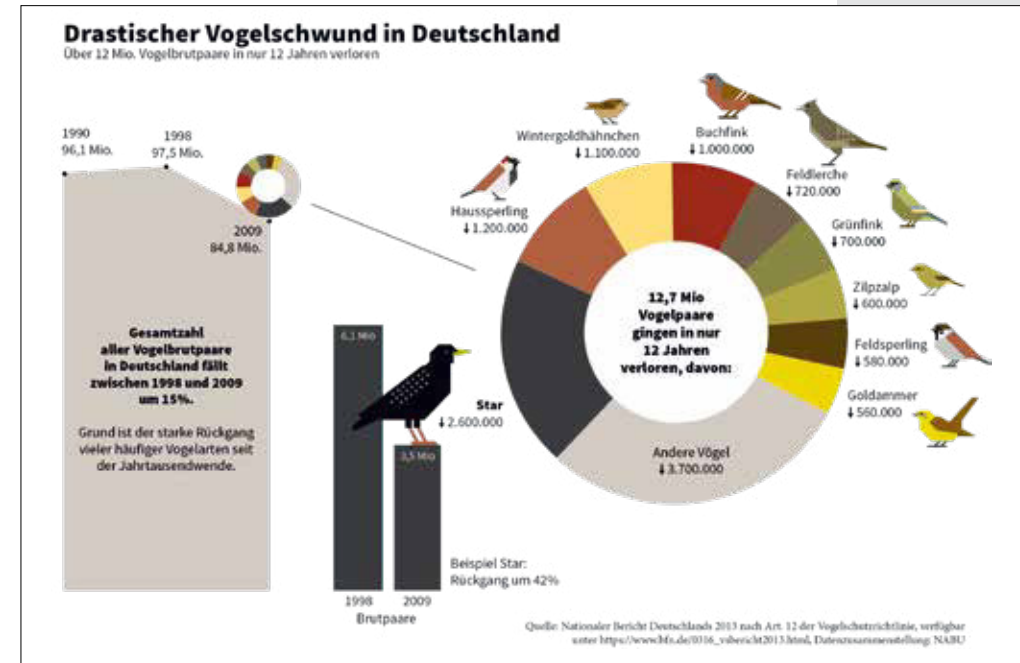


Foto: Special
Williams

Der Bestand in Deutschland schwankt je nach Nahrungsangebot und Bruterfolg zwischen 3 und 4,5 Millionen Paaren. Trotzdem ist der schillernde Geselle ein typisches Beispiel für den stillen Rückgang der häufigen Vogelarten. In der aktuellen deutschlandweiten Roten Liste ist der Star sogar direkt von „ungefährdet“ (RL 2007) auf „gefährdet“ (RL 2015) hochgestuft worden. In Rheinland-Pfalz wurde der Star aufgrund des merklichen Rückgangs in die Vorwarnliste aufgenommen.

Gründe für seinen Rückgang sind der Verlust und die intensive Nutzung von Weiden, Wiesen und Feldern, auf denen er nicht mehr genug Würmer und Insekten findet. Werden Nutztiere nur im Stall gehalten, fehlt der Mist, der Insekten anlockt. Biozide und Agrochemikalien vernichten zudem weitere Nahrungstiere. Beerentragende Hecken zwischen den Feldern sucht man vielerorts ebenfalls vergebens. Geeignete Nistplätze fehlen dort, wo alte Bäume mit Bruthöhlen entfernt werden. An das Leben in unseren Siedlungen hat sich der Star angepasst. Er nutzt Nistkästen oder Hohlräume an Dächern und Fassaden zum Nestbau. Parkanlagen, Friedhöfe und Kleingärten liefern ihm Nahrung. Doch auch dort droht ihm Lebensraumverlust durch Bauvorhaben, Sanierungen oder Verkehrsicherungsmaßnahmen.

Eine Broschüre über den Vogel des Jahres ist in der Regionalstelle erhältlich. Sie kann gegen 4 Briefmarken zu 0,70 Euro in der Regionalstelle bestellt werden.



Quelle: NABU.de
Text: R. Michalski

Pflegeinsatz: Insektenhotel Dautenheim

Pflegeinsatz: Insektenhotel Dautenheim



Unweit des Ortsrandes von Dautenheim an der K 26 Richtung Kettenheim steht ein schön und massiv gebautes Insektenhotel, das eine dringende Restaurierung nötig hatte. Bernd Baldauf, Elke Endlich, Sigrun Aust-Job, Christine Börner und ich rückten an, um uns der Sache anzunehmen. Dank der fachmännischen Ausrüstung von Bernd Baldauf war schnell ein Gerüst aufgebaut. Gleich ging' s

ans Werk. Es wurden Holunder-, Forsythien- und Rohrmattenstängel auf die passgenaue Länge geschnitten, weitere Löcher in die vorhandenen Baumscheiben gebohrt, Niströhrchen in die Leerräume gelegt, die Hohlräume mit Stroh ausgestopft und das Schutzgitter wieder angebracht. Somit haben Bienen und andere Insekten in Frühjahr und Sommer ein instandgesetztes Insektenhotel und können für Nachkommen sorgen.



Christine Börner, Sigrun Aust-Job, Bernd Baldauf und Elke Endlich

Ist der NABU Alzey und Umgebung mehr als 100 Jahre alt?

Ist der NABU Alzey und Umgebung mehr als 100 Jahre alt?

Bei der Lektüre des sehr interessanten Buches „Es begann mit einer Insel...“, herausgegeben 1989 vom Deutschen Bund für Vogelschutz e. V. (DBV), der Vorgängerorganisation des NABU, machte ich eine erstaunliche Entdeckung.



Die oben abgebildete Anzeige weist auf eine Vortragsveranstaltung des Bundes für Vogelschutz (BfV), Ortsgruppe Alzey im Jahr 1913 hin. Ist der NABU Alzey und Umgebung also mehr als 100 Jahre alt? Eine Recherche bei der NABU-Bundesgeschäftsstelle in Berlin ergab, dass diese Gruppe 1913 gegründet wurde und am 1. Oktober dieses Jahres schon stolze 100 Mitglieder hatte! Doch später verliert sich das Schicksal der BfV-Ortsgruppe Alzey im Dunkel der Geschichte. Viele Unterlagen wurden spätestens im zweiten Weltkrieg zerstört. Erst 1983 kam es nach möglicherweise 70-jähriger Pause zur Neugründung, diesmal als DBV-Ortsgruppe Alzey und Umgebung.

Haben Sie weitere Informationen zur Geschichte der BfV-Ortsgruppe Alzey? Dann wären wir für einen Hinweis dankbar!

Mehr Natur in meinem Umfeld – was kann ich dafür tun?

Mehr Natur in meinem Umfeld – was kann ich dafür tun?

Das Insektensterben ist zurzeit in aller Munde, und auch vom Rückgang der heimischen Vogelwelt liest man zu Recht überall. Doch wer angesichts solcher Meldungen die Hände in den Schoß legt, verkennt, dass auch im heimischen Garten und sogar auf Balkon oder Fensterbank mit kleinen Schritten etwas für die Natur getan werden kann! Einige leicht durchzuführende Maßnahmen möchte ich im Folgenden vorstellen.

Verzichten Sie auf Gift!

Der Einsatz von Pflanzenschutz- und Unkrautvernichtungsmitteln hat immer auch einen Einfluss auf Arten, die eigentlich nicht Ziel der Maßnahme waren – oft auch auf uns Menschen. Daher sollte der erste Schritt hin zu mehr Natur im Garten der Verzicht auf die Giftspritze sein. Jäten Sie von Hand und vertrauen Sie auf die zahlreichen Nützlinge. Meisen, Marienkäfer, Schweb- und Flurfliegen brauchen zwar etwas Anlaufzeit, sind aber umsonst und auf Dauer viel effektiver als die chemische Keule.



Foto: Wikipedia

Tankstellen für Nektarfreunde

Was wäre ein sommerlicher Garten ohne Schmetterlinge, Bienen und Hummeln? Ein buntes Blumenbeet, ein vielfältig beplanter Kübel und sogar ein Blumenkasten können ihnen reichlich Nahrung bieten. Doch Achtung: Blume ist nicht gleich Blume. Das Angebot in den meisten Gärtnereien umfasst sehr viele für Insekten wenig attraktive Arten. Achten Sie beim Kauf auf ungefüllte Blüten und vermeiden Sie vom Züchter stark veränderte Sorten, die oft nur wenig Pollen und Nektar bilden! Mit heimischen Arten wie etwa Schlüsselblumen, Flockenblumen, Schafgarbe, Wegwarte und Natternkopf sorgen Sie für ein gutes Angebot vom Frühjahr bis in den Herbst und liefern Schmetterlingen einen Platz zur Eiablage. Setzen Sie auch auf altbewährte Gartenpflanze, z.B. Wildkrokus, Goldlack, Phlox, Lavendel und Astern. Auch die Blüten von Küchenkräutern wie Dill, Koriander, Thymian, Rosmarin, Origan und Schnittlauch sind bei Blütenbesuchern sehr begehrt.



Foto: M. Konrad

Werden Sie Hotelbesitzer!

Zahlreiche Arten von solitären Bienen und Wespen bauen ihre Nester in vorhandenen Hohlräumen. Manche nutzen die Fraßgänge von Käferlarven in totem Holz, andere hohle Pflanzenstängel. Gemeinsam ist ihnen ihre wichtige Rolle als Bestäuber von Nutz- und Wildpflanzen. Ein guter Grund, ihnen durch den Bau eines Insektenhotels zu helfen. Etwa 20 cm lange, hohle Stängel- oder Astabschnitte von Schilf, Sommerflieder oder Forsythie werden gebündelt. Auch kann man Klötze aus Hartholz mit Bohrungen von unterschiedlichem Durchmesser zwischen 3 und 9 mm versehen. Beide Methoden lassen sich auch kombinieren. Je größer die Vielfalt an unterschiedlichen Lochgrößen, desto mehr Arten werden



Foto: W. Meyer

Mehr Natur in meinem Umfeld – was kann ich dafür tun?

einziehen. Die Hotelgäste sind ein friedliches Völkchen. Besondere Sicherheitsvorkehrungen sind nicht erforderlich, sodass Ihr Insektenhotel problemlos auch auf dem Balkon oder der Terrasse aufgestellt werden kann. Der Platz für Ihr Insektenhotel sollte reichlich Sonne erhalten und vor Regen geschützt sein.

Meisenheim als Klassiker

Viele Vogelarten leiden unter Wohnungsnot, vor allem die Höhlen- und Nischenbrüter. Keine Frage - ein Nistkasten gehört daher eigentlich in jeden Garten und an jedes Haus. Neben den üblichen Meisenkästen gibt es noch viele weitere Modelle für unterschiedliche Arten. Wie wäre es etwa mit einem Reihenhauses für Spatzen oder einem Mauerseglerkasten? Wenig bekannt sind auch die eng an einen Baum geschmiegt Baumläuferhöhlen. Wie in der Wirtschaft gilt auch hier: Angebot schafft Nachfrage. Sicher ist nicht jeder Kastentyp für jeden Garten geeignet. Aber auch wenn ein Kasten über längere Zeit unbewohnt bleibt, ist es oft den Versuch wert. Wichtig ist, dass der Kasten nicht in der prallen Sonne hängt und frei angefliegen werden kann. Die Öffnung sollte grob nach Südosten ausgerichtet sein.



Foto: R. Priemer

Hangover im Spezialkasten

Wer hängt den ganzen Tag mit dem Kopf nach unten ab? Klar, das sind die Fledermäuse! Ungestörte Tagesquartiere sind für die selten gewordenen Insektenjäger lebenswichtig. Mehrere Arten sind als Kulturfolger und Gebäudebewohner auf unsere Duldung angewiesen. Ihnen kann durch sogenannte Spaltenkästen geholfen werden. Andere bewohnen Baumhöhlen, die nicht überall zu finden sind. Auch für sie gibt es spezielle Kästen. Fledermauskästen an Gebäuden sollten so aufgehängt werden, dass sie morgens von der Sonne beschienen werden.



Foto:
E. Grimberger

Haben Sie einen Rasen?

Ein Rasen ist in erster Linie eine Nutzfläche. Doch oft wird nicht die ganze Fläche gebraucht. Lassen Sie kleine Inseln einfach mal wachsen. Mähen Sie diese nur 2-3 mal im Jahr und stellen Sie dazu den Rasenmäher auf die höchste Stufe. Gundermann, Veilchen, Hahnenfuß, Gänseblümchen und viele weitere Arten sind oft schon unbemerkt vorhanden und können nun zur Blüte kommen. Erstaunlich, was man dort alles entdecken kann! Da wird das Einheitsgrün mit der Zeit zum Blumenrasen. Fehlt es an Blumen, so kann man nach dem Vertikutieren im Frühjahr nachsäen oder in wenig begangenen Bereichen zugekaufte Pflanzen in den Rasen einsetzen. Kahle, trockene Stellen werden von Sandbienen gerne für die Anlage ihrer Bodennester genutzt. Kleine „Maulwurfshaufen“ verraten im Frühling ihre Anwesenheit. Angst muss man vor ihnen nicht haben, denn Sandbienen sind nicht stechlustig und interessieren sich nicht für süße Speisen und Getränke.



Foto: R. Michalski



Foto: R. Michalski

Nichts geht über Hausmannskost: Heimische Gehölze für die Tierwelt
Zahlreiche Untersuchungen belegen, dass heimische Pflanzenarten von unseren tierischen Gartenbewohnern den Exoten deutlich vorgezogen werden. So fressen etwa nur 2 Vogelarten die Früchte des allgegenwärtigen Kirschlorbeers, während Hagebutten vor allem nach dem ersten Frost von mehr als 25 Vogelarten hoch geschätzt werden. Die Beispiele sind zahlreich. Besonders wertvoll sind die Rosengewächse. Ihre Blüten sind eine wertvolle Bienenweide und die Früchte werden nicht nur von Vögeln geschätzt. Zu dieser Familie zählen einerseits zahlreiche Rosenarten und -sorten, aber auch Sträucher wie der Weißdorn oder unsere Obstbäume und die Vogelbeere. Von manchen Gehölzen gibt es auch kleinwüchsige Sorten, die sogar im Kübel gut gedeihen. Schon mit einzelnen Pflanzen leisten Sie einen wichtigen Beitrag, doch je größer die Vielfalt, desto größer ist auch der Nutzen.

Im Laub steckt Leben!

Herbstlaub kann lästig sein und füllt so manche Biotonne. Besser aufgehoben ist es zusammengefegt unter Ihren Sträuchern. Regenwürmer und viele Insekten zehren im Winter von dieser schützenden Mulchdecke, und die sind wiederum ein Festessen für Igel, Amseln, und Rotkehlchen. Im Frühling ist die Laubdecke deutlich reduziert und kann abgereicht und kompostiert werden. Eine Ausnahme ist das stark gerbstoffhaltige Laub von Walnussbäumen, das sich nur langsam zersetzt und zum Mulchen nur bedingt geeignet ist.

Unterschlupf im Reisighaufen

In jedem Garten fallen im Herbst neben dem Laub auch Äste und Zweige an. Zum Wegwerfen sind sie eigentlich viel zu schade. Haben Sie etwas Platz? Schichten Sie daraus in einer ruhigen Ecke einen lockeren Haufen von etwa 1 m² Durchmesser auf. Dazwischen immer wieder eine dünne Lage Laub. So entsteht mit der Zeit ein kuscheliges Versteck und Winterquartier für Igel, Erdkröte und Blindschleiche, die sich durch Schädlingsbekämpfung für Ihr freundliches Angebot revanchieren. Vielleicht überlassen Sie diese Ecke Ihres Gartens sogar weitgehend sich selbst? Viele Tierarten benötigen solche ruhigen Plätzchen, auch wenn sie ansonsten wenig scheu zu sein scheinen. So nisten etwa die zutraulichen Rotkehlchen gerne gut versteckt nahe am Boden.



Foto: B. Rock

Wie Sie sehen, gibt es viele Möglichkeiten, im persönlichen Umfeld etwas für die Natur zu tun, und es gibt noch wesentlich mehr. Nicht überall erlauben die Gegebenheiten die Umsetzung aller Maßnahmen. Doch wie gesagt: auch mit kleinen Schritten lässt sich etwas erreichen. Sprechen Sie auch Ihre Nachbarn an, je mehr Menschen mitmachen, desto größer der Effekt!

Familienmitglieder (mit gleicher Adresse)

1. Vorname, Name (Ehe- bzw. Lebenspartner/in) Geburtsdatum

2. Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre) Geburtsdatum

3. Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre) Geburtsdatum

NABU-Gruppe: NABU Alzey und Umgebung

LVW-/VW-Nr.: 5363

NABU intern

Ich möchte der NABU-Gruppe angehören, die mich als Mitglied geworben hat.

Deutsche Post
ANTWORT

NABU
Mitglieder-/Fördererservice
Charitéstraße 3
10117 Berlin

Anzeige

DRUCKEREI ADIS GmbH

Budenheimer Weg 27
55262 Heidesheim

Tel.: 0 61 32-95 20 20
Fax: 0 61 32-95 20 25
info@druckereiadis.de
www.druckereiadis.de

Leistung ist keine Frage der Größe.

Ich werde Mitglied im NABU! Für Mensch und Natur.

- Einzelmitgliedschaft
Jahresbeitrag mind. 48 €
red. Beitrag ab 24 Euro für Geringverdiener €/Jahr
- Familienmitgliedschaft*
Jahresbeitrag mind. 55 € €/Jahr
- Jugendmitgliedschaft
für Schüler, Azubis und Studenten bis 27 Jahre,
Jahresbeitrag mind. 24 € €/Jahr
- Kindermitgliedschaft
für Kinder von 6 bis 13 Jahren,
Jahresbeitrag mind. 18 € €/Jahr

Vorname, Name Geburtsdatum

Straße, Hausnummer PLZ, Ort

Telefon, Fax

E-Mail

Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen der gesetzliche Vertreter)

* Bitte Familienmitglieder auf der Rückseite mit Namen und Geburtsdatum vermerken.

Datenschutzhinweis: Die Bundesgeschäftsstelle des NABU e.V. erhebt und verwendet Ihre hier angegebenen Daten für Vereinszwecke (z. B. Rückfragen, Einladungen) und gibt diese hierfür auch an die für Sie zuständigen NABU-Gliederungen weiter. Ferner verwendet die Bundesgeschäftsstelle Ihre Anschrift und E-Mail-Adresse für weitere Informationen über Aktivitäten und Fördermöglichkeiten der für Sie zuständigen NABU-Gliederungen. Dieser werblichen Nutzung können Sie jederzeit widersprechen, per E-Mail an Service@NABU.de oder an die Anschrift der Bundesgeschäftsstelle. Generell erfolgt kein Verkauf Ihrer Daten an Dritte für Werbezwecke.

SEPA-Mandat
NABU (Naturschutzbund Deutschland) e.V. · Charitéstraße 3 · 10117 Berlin;
Gläubiger-Identifikationsnummer DE03ZZZ0000185476 · Die Mandatsreferenznummer wird separat mitgeteilt.

Hiermit ermächtige ich den NABU, ab den nebenstehenden Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom NABU auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

IBAN

Kreditinstitut

BIC (wenn Konto außerhalb Deutschlands)

Kontoinhaber, Anschrift (falls abweichend von nebenstehender Adresse)

jährlich halbjährlich vierteljährlich
Zahlungsweise (bitte ankreuzen)

Ort, Datum und Unterschrift des Kontoinhabers

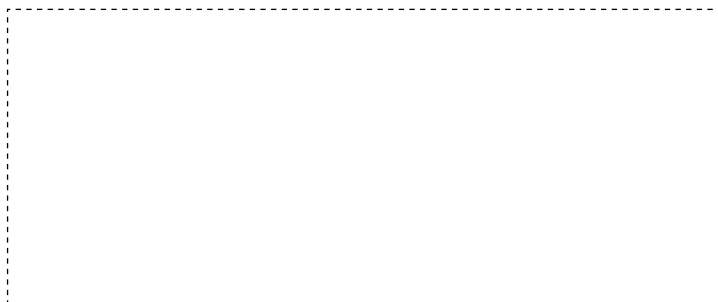
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Lastschriftmandat kann ich jederzeit widerrufen.

Satzungsänderungen

Zu beschließen bei der Mitgliederversammlung 2018 des NABU Alzey und Umgebung

Paragraf	bisherige Satzung	neu zu beschließen
§1 2)	Der Verein hat seinen Sitz in Bermeheim...	Der Verein hat seinen Sitz in Alzey .
§3 2)	Es fehlt der letzte Satz.	...eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel der Körperschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln der Körperschaft.
§4 2) d)	Rudi-Rotbein-Mitglieder sind Mitglieder bis zur Vollendung des 13. Lebensjahres.	Kindermitglieder sind Mitglieder bis zur Vollendung des 13. Lebensjahres.
§4 2) e)	Jugendmitglieder sind alle Mitglieder zwischen dem vollendeten 13. Lebensjahr und dem vollendeteten 27. Lebensjahr.	Jugendmitglieder sind alle Mitglieder zwischen dem 14. Lebensjahr und dem vollendeten 27. Lebensjahr.
§4 2) f)	Kinder eines ordentlichen Mitglieds können..... (Text ganz neu)	Der Partner eines ordentlichen Mitglieds und die zur häuslichen Gemeinschaft gehörenden Kinder bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres können Familienmitglied werden. Familienmitglieder sind vom Bezug der Mitgliederzeitschrift ausgenommen.
§4 9)	... Vertreterversammlung in Absprache.... Bundesvertreterversammlung in Absprache.....
§4 9)	... Für Auszubildende, Schüler, Studenten oder Wehrpflichtige und Zivildienstleistende oder Mitglieder....	... Für Auszubildende, Schüler, Studenten oder Teilnehmende an staatlich geförderten Freiwilligendiensten (z.B. Freiwilliger Wehrdienst, Bundesfreiwilligendienst, Freiwilliges Soziales Jahr und Freiwilliges Ökologisches Jahr) oder Mitglieder....
§6 1)	Letzter Satz fehlt	Ein Mitglied, das trotz dreimaliger Mahnung seinen Beitrag nicht leistet, wird, einschließlich der durch das Mitglied vermittelten Familienmitglieder, von der Mitgliederliste gestrichen.
§9 1) a)	den Vorsitzenden	dem oder den Vorsitzenden
§9 1) a)	dem stellvertretenden Vorsitzenden	dem oder den stellvertretenden Vorsitzenden
§9	als letzten Satz anfügen – nicht zwingend notwendig	Sofern es mehrere Vorsitzende gibt, ist ein stellvertretender Vorsitzender nicht zwingend erforderlich.
§14 2)	Bei Auflösung der NABU-Gruppe oder bei Wegfall ihres bisherigen Zweckes fällt das	Bei Auflösung der NABU-Gruppe oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das...





IMPRESSUM

Herausgeber:
NABU Alzey
und Umgebung

Ausgabe:
2018,
31. Jahrgang

Auflage:
1.500 Exemplare

Redaktion:
Christian Henkes
Rainer Michalski
Roswitha Pitsch